



PFARRBRIEF DER BOTE



Berichte • Mitteilungen • Termine

Katholische Pfarrgemeinden St. Brictius, Merkenich und Christi Verklärung, Heimersdorf / Seeberg

Nr. 420

Oktober, November 2005

ZWEI GEMEINDEN – EINE PFARREIENGEMEINSCHAFT – EIN PFARRGEMEINDERAT – EIN PFARRBRIEF – EIN PASTOR

Seit einigen Jahren macht sich auch in unserer Erzdiözese Köln der Priestermangel so bemerkbar, dass nicht mehr jede Gemeinde ihren eigenen Pastor haben kann, dass vielmehr *ein* Priester vom Bischof für mehrere Gemeinden zum Pfarrer (Pastor) ernannt wird. Die Gemeinden müssen sich also ihren Pfarrer „teilen“. Das ist in unseren beiden Gemeinden nicht anders: Seit zwölf Jahren bin ich nicht nur Pfarrer von Christi Verklärung, sondern auch von St. Brictius

In diesen zwölf Jahren haben wir versucht, gemeinsame Wege zu gehen. Und in einigen Fällen ist uns das auch gelungen, z.B. in der Vorbereitung unserer Kinder und Jugendlichen auf die Sakramente der Buße, der Eucharistie und der Firmung. In anderen Bereichen liegt noch viel Arbeit vor uns: Ideen entwickeln, Überzeugungsarbeit leisten, Bereitschaft zur Mitarbeit wecken, Gruppenegoismus („Pfarreregoismus“) überwinden, der Erkenntnis zum Durchbruch verhelfen, dass *ein* Pastor nicht „zwei Pastöre“ sind, ...

Form der Zusammenarbeit

Nun stellte sich unseren beiden Pfarrgemeinderäten die Frage, welche Form der Zusammenarbeit, welche organisatorische Struktur wir dem Zusammenleben unserer beiden Gemeinden geben sollen. Aus drei Möglichkeiten, die uns vom Bischof vorgegeben sind, müssen wir eine wählen:

a. Beide Gemeinden lösen sich auf und bilden zukünftig nur noch *eine* Gemeinde mit *einem* Pfarrgemeinderat und *einem* Kirchenvorstand. Diese Lösung kommt für uns auf Grund der räumlichen Entfernung zwischen unseren Gemeinden (ca. sechs Kilometer) und der unterschiedlichen Struktur der Gemeinden zur Zeit und auf längere Sicht nicht in Frage.

b. Beide Gemeinden bilden einen Pfarrverband mit zwei Kirchenvorständen, zwei Pfarrgemeinderäten und einer übergeordneten Pfarrverbandsversammlung.

Um den zusätzlichen organisatorischen Aufwand zu vermeiden, haben wir in unseren beiden Pfarrgemeinderäten auch diese Lösung nicht gewählt, zumal sich für unsere Situation die 3. Lösung geradezu anbietet:

Pfarreiengemeinschaft

c. In der Pfarreiengemeinschaft: bleiben beide Pfarrgemeinden selbständig und behalten auch ihren eigenen Kirchenvorstand, bilden aber einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat, um die Pastoral, die Seelsorge gemeinsam beraten und planen zu können.

Diesen Beschluss haben unsere beiden (noch getrennten) Pfarrgemeinderäte einstimmig gefasst. Und unser Generalvikar Dr. Schwaderlapp hat im Namen von Kardinal Meisner diesen Beschluss mit Schreiben vom 23.6.2005 bestätigt.

Gemeinsamer Pfarrgemeinderat

Deshalb werden wir bei der nächsten Pfarrgemeinderatswahl, die am Sonntag, 5./6. November dieses Jahres, stattfinden wird, einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat wählen, der je zur Hälfte aus Mitgliedern der Pfarrgemeinde St. Brictius und der Pfarrgemeinde Christi Verklärung bestehen wird. Zur Teilnahme an der Wahl lade ich Sie herzlich ein. Näheres steht in diesem Pfarrbrief.

Ortsausschüsse des gemeinsamen Pfarrgemeinderats

Der gemeinsame Pfarrgemeinderat wird dann sog. „Ortsausschüsse“ bilden, jeweils einen für Merkenich und einen für Heimersdorf/Seeberg, in denen neben den Mitgliedern des Pfarrgemeinderats auch Gemeindemitglieder mitarbeiten können, die dem Pfarrgemeinderat nicht angehören. In diesen Ortsausschüssen werden die Anliegen besprochen, die nur die einzelne Gemeinde angehen, z.B. das Pfarrfest in Merkenich bzw. in Heimersdorf oder die Gestaltung der örtlichen Fronleichnamsprozession, usw.

Aufgaben des gemeinsamen Pfarrgemeinderats

Ich freue mich über diese Entwicklung; denn so können wir – Pastoralreferent Döker, Diakon Tatzel und ich als Pastor – mit *einem* Gremium, nämlich mit dem einen gemein-samen Pfarrgemeinderat, die Grundzüge unserer Seelsorge überlegen.

Und da gibt es in den nächsten Monaten und Jahren einiges zu überlegen – nicht nur was die Auswirkungen der Sparmaßnahmen unseres Bistums angeht (darüber werde ich Sie zuerst in den Sonntagsmessen und dann auch hier im Pfarrbrief informieren, wenn sich Entscheidungen abzeichnen – und das wird hoffentlich bald der Fall sein), sondern auch in den Fragen: Welche Schwerpunkte der Seelsorge müssen wir zukünftig in unserer Pfarreiengemeinschaft setzen? Welche Aufgaben sind oder werden immer dringlicher? Welche können/müssen zurückgestellt werden, vielleicht sogar weg-fallen? Welche Aufgaben müssen – angesichts der weiter sinkenden Zahl besonders der Priester, aber auch der anderen hauptamtlichen Seelsorger – von Gemeindemitgliedern über-nommen werden? Und wenn wir ca. zehn Jahre vorausblicken, wird sich auch die Frage stel-len, ob die jetzigen Seelsorgebereiche nicht zu noch größeren Einheiten zusammengefasst werden müssen. (Zur Information: In unserem Dekanat gibt es momentan drei *Seel-sorgebereiche*: neben unserem Seelsorge-bereich mit der *Pfarrgemeinde* in Chorweiler und unserer *Pfarreiengemeinschaft* Merkenich, Heimersdorf, Seeberg noch zwei weitere Seelsorgebereiche, die sich zu *Pfarrverbänden* zusammengeschlossen haben, nämlich den Pfarrverband „Am Worringer Bruch“ mit Wor-ringen, Fühlingen, Blumenberg, Roggendorf, Thenhoven, Rheinkassel, Langel und den Pfarrverband „Kreuz Köln-Nord“ mit Esch, Pesch, Weiler.)

Gemeinsamer Pfarrbrief

Um das Zusammenwachsen unserer beiden Gemeinden zu fördern, haben wir in den Pfarrgemeinderäten ebenfalls überlegt, einen *gemeinsamen* Pfarrbrief herauszugeben – den ersten halten Sie gerade in Ihrer Hand. Wahr-scheinlich drei Mal im Jahr werden wir einen gemeinsamen Pfarrbrief erstellen, der an alle Haushalte unserer beiden Gemeinden verteilt werden wird. Das bedeutet, dass die Anzahl der jährlichen Pfarrbriefe in Heimersdorf reduziert wird – was aus finanziellen Gründen absolut notwendig ist.

Ein neuer Name für den gemeinsamen Pfarrbrief

Um den Neustart deutlich zu machen, suchen wir einen neuen Namen für den gemeinsamen Pfarrbrief. Die beiden bisherigen Namen „Der Bote“ (in Heimersdorf) und „Der Pfarrbrief“ (in Merkenich) haben wir bei der Ihnen vorliegenden ersten Ausgabe des gemeinsamen Pfarrbriefs provisorisch verbunden. Wir su-chen nun einen neuen Namen für den neuen gemeinsamen Pfarrbrief, damit nicht der Eindruck entsteht, die eine Gemeinde würde die andere vereinnahmen. Oder gefällt Ihnen der Pfarrbriefkopf dieses Pfarrbriefes, der als Provisorium gedacht ist, so gut, dass wir es dabei belassen sollten? Wie denken Sie darüber? Sagen Sie uns Ihre Meinung, evtl. auch Ihre Idee für einen neuen Namen. Geben Sie bitte in unseren Pfarrbüros bis zum 16. Oktober Bescheid.

Fragebogenaktion

Um mehr Informationen für unsere künftigen Überlegungen im gemeinsamen Pfarrgemein-derat zu bekommen, haben wir dann auch einen Fragebogen erarbeitet, den Sie in diesem Pfarrbrief finden. Ich bitte Sie sehr herzlich, sich die kleine Mühe zu machen und diesen Fragebogen auszufüllen und – anonym natür-lich – abzugeben. Sie würden unseren beiden Gemeinden damit einen großen Gefallen tun.

Noch eine Bitte

Nun habe ich zum Schluss noch eine persönliche Bitte: Gehen Sie (in einer stillen Stunde) noch einmal all die Informationen durch, die ich Ihnen in diesem Artikel mit-geteilt habe, und sagen Sie mir oder schreiben Sie mir Ihre Meinung, Ihre Überlegungen, Ihre Ideen, Ihre Gestaltungsvorschläge, Ihren Unmut, Ihre Begeisterung, ...

Ich bin gespannt – und wünsche Ihnen – bevor die Weihnachtsmärkte öffnen – noch einige schöne Herbstwochen!

*Ich grüße Sie herzlich!
Herzlichen Dank,
Pfr.*

So	23.10.	9.45 Br und 11.00 CV Eröffnungsmessen der Erstkommunionvorbereitung; anschl. jeweils Gemeindebrunch im Pfarrheim Br bzw. Taborsaal
Di	25.10.	Pfarrgemeinderatssitzung CV
Di	25.10.	Redaktionsschluss des Pfarrbriefes für Dez./Jan.
Mi	26.10.	nach der 8.15-Uhr-Frauenmesse KFD-Jahresversammlung CV
Do	27.10.	19.30 1. Taborsaalgespräch
So	30.10.	Kirchweihfest Christi Verklärung: Festmesse am Samstag, 29.10., um 17.15 Uhr als Vorabendmesse mit unserem Kirchenchor CV und dem Chor aus Lindlar
Mo	31.10.	18.30 Br Vorabendmesse
Di	1.11.	Allerheiligenfest 9.30 (nicht 8.30) Mk hl. Messe 11.00 CV hl. Messe 15.00 Br und Friedhof Chorweiler: Totengedenken
Mi	2.11.	Allerseelentag 8.15 CV hl. Messe
Do	3.11.	19.30 2. Taborsaalgespräch
Sa	5.11.	15.00 DJK-Sportschau
So	6.11.	11.00 CV Festmesse zum 40jährigen Bestehen der DJK
So	6.11.	Buchausstellung unserer Bücherei CV im Taborsaal
So	6.11.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren CV
So	6.11.	Pfarrgemeinderatswahl
So	13.11.	Kirchweihfest und Patrozinium St. Briccius: 9.45 Br Festmesse
So	13.11.	Buchausstellung unserer Bücherei Br in der Bücherei
So	13.11.	Weihnachtsbasar CV im Taborsaal: Beginn nach der 11.00-Uhr-Messe
So	20.11.	Weihnachtsbasar Br im Pfarrheim: Beginn nach der 9.45-Uhr-Messe
Do	24.11.	Skatturnier um den Taborcup
Sa	26.11.	1. Kommunionkurstreffen CV und Br
Sa	26.11.	17.15 CV 1. Roratemesse der Adventsz.
So	27.11.	nach der 11.00-Uhr-Messe CV Gemeindebrunch im Taborsaal
So	27.11.	Adventskonzert unseres Kirchenchores St. Briccius in Br
So	4.12.	Adventskonzert unseres Kirchenchores Christi Verklärung in CV

Die Ergebnisse der Befragung werden im Pfarrbrief und im Internet im Dezember 2005 veröffentlicht.

Zunächst haben wir ein paar Fragen zu Ihrem Wohnumfeld:

1 In welchem Stadtteil wohnen Sie:

☐₁ Merkenich ☐₂ Heimersdorf ☐₃ Seeberg

2 Wie lange leben Sie bereits in Ihrer Pfarrgemeinde?

☐₀ weniger als 1 Jahr ☐₁ 1-3 Jahre

☐₂ 4-10 Jahre ☐₃ 11-20 Jahre

☐₅ länger als 20 Jahre ☐₆ Von Geburt an

Nun zum Leben mit und in Ihrer Pfarrgemeinde.
Welche Einrichtungen/Aktivitäten der Pfarrgemeinden sind Ihnen bekannt oder nutzen Sie selbst?

		ist mir bekannt	nehme ich teil / habe ich besucht	könnte ich mich engagieren
1 Welt-Gruppe	3	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Aktion "Ferien zu Hause"	4	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Ambulantes Hospiz (aH)	5	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Angebote für Kinder u. Jugendliche	6	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Arbeitskreis „1 Stunde Zeit“	7	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Arbeitskreis „Hilfe für Frauen“	8	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Arbeitskreis „Mission-Entwicklung-Friede“	9	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Begrüßung neuer Pfarrgemeindemitglieder	10	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Betreuerkreis Heuserhof	11	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Bücherei	12	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Café im Foyer	13	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Caritas-Sammlerkreis	14	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
FC--Fanclub "Tora et Labora"	15	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Frauengemeinschaft (kfd)	16	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Gemeinde-Brunch	17	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Geselligkeitskreis	18	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Gratulationskreis	19	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Jugendchor	20	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Kath. Arbeitnehmer BewegungKAB	21	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Kinderchor	22	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Kindergottesdienst-Kreis	23	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Kirchenchor	24	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Krankenhaus-Besuchsdienst	25	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃

		ist mir bekannt	nehme ich teil / habe ich besucht	könnte ich mich engagieren
Krankenpflegeverein	26	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Lektoren	27	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Liturgie-Ausschuß	28	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Messdiener	29	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Oekumene-Kreis	30	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Öffentlichkeitsausschuss	31	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Pfadfinder	32	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Schützenbruderschaft	33	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Seniorentreff	34	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Sportverein DJK	35	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Tabor-Cup (Skat-Turnier)	36	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Taborsaalgespräch	37	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃
Yogagruppen	38	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃

Noch eine grundsätzliche Frage zu Ihrer Pfarrgemeinde

39 Würden Sie sagen, dass Ihre Pfarrgemeinde für Menschen mit ihren Lebensfragen einladend ist?

1 = sehr einladend 6 = nicht offen und einladend

1 2 3 4 5 6
☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Pfarrgemeinde wird erlebt auch durch die pastoralen Mitarbeiter und die gewählten Gremien. Welche pastoralen Mitarbeiter bzw. gewählten Gremien sind Ihnen bekannt?

	Nur dem Namen nach	auch persönlich
40 Pfarrer Heribert Meurer	☐ ₁	☐ ₂
41 Pfarrer Heinrich Weide	☐ ₁	☐ ₂
42 Diakon Bernhard Tatzel	☐ ₁	☐ ₂
43 Diakon Walter Laub	☐ ₁	☐ ₂
44 Pastoralreferent Thomas Döcker	☐ ₁	☐ ₂
45 Pfarrpfarrgemeinderat	☐ ₁	☐ ₂
46 Kirchenvorstand	☐ ₁	☐ ₂
47 Pfarrbüro	☐ ₁	☐ ₂

 **Gottesdienste spielen in jeder Pfarrgemeinde eine zentrale Rolle. Wie stehen Sie dazu ?**

48 Für mich ist der Besuch von Gottesdiensten

☐₁ Sehr wichtig ☐₂ wichtig ☐₃ weniger wichtig

49 Wenn Sie an Gottesdiensten teilnehmen: In welcher Kirche nehmen Sie dann meist an den Gottesdiensten teil?

☐ _____

50 Nehmen Sie darüber hinaus schon mal Kontakt mit Pfarrgemeinden in der Umgebung wahr? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen)

häufig manchmal nie

St.Briccius ☐₁ ☐₂ ☐₃

Christi Verklärung ☐₄ ☐₅ ☐₆

St. JohannesChorweiler ☐₇ ☐₈ ☐₉

_____ ☐₁₀ ☐₁₁ ☐₁₂

andere

51 Fühlen Sie sich in Ihrer Pfarrgemeinde eher wohl oder eher unwohl?

1= sehr wohl 6= sehr unwohl

1 2 3 4 5 6
☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

52 Wünschen Sie sich andere Gottesdienstformen?

☐₁ Fröhschichten (Morgengebet)

☐₂ Andachten

☐₃ Stundengebet (Vesper)

☐₄ Meditationen

☐₅ Spätschichten (Abendgebet)

☐₆ Exerzitien im Alltag

☐₇ Bibelgesprächskreis

☐₈ Besinnungswochenende

☐₉ Offene Kirche für das persönliche Gebet

☐₁₀ andereGottesdienstformen:

 **Nun haben wir noch ein paar Fragen zu Ihrem Informationsverhalten. Woher bekommen Sie Ihre Informationen? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen)**

53 wöchentliche schriftliche Mitteilungen

☐₁ regelmäßig ☐₂ manchmal ☐₂ selten / nie

54 DER BOTE / der PFARRBRIEF

☐₁ regelmäßig ☐₂ manchmal ☐₃ selten / nie

55 Schaukästen der Kirche

☐₁ regelmäßig ☐₂ manchmal ☐₃ selten / nie

56 Internetseite der Pfarre

(www.christi-verklaerung.de)

☐₁ regelmäßig ☐₂ manchmal ☐₃ selten / nie

57 Anderes? Was?

☐₄ _____

 **Jede Pfarrgemeinde hat Ihre Stärken und Schwächen.**

58 Welche Schwierigkeiten nehmen Sie in der Pfarrgemeinde wahr?

weitere Anregungen

 **Zum Schluß noch einige allgemeine Angaben zu Ihrer Person**

☐ männlich ☐ weiblich

Alter _____ Jahre

☐ ledig ☐ verheiratet ☐ verwitwet

☐ geschieden

ggf. Anzahl _____ Kinder

Weitere Exemplare des Fragebogens in den Pfarrbüros.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Wer die Wahl hat... Pfarrgemeinderats - Wahl 2005

Die Bundestagswahl ist gerade vorbei, da steht schon eine neue Wahl an. Am 5. und 6. November 2005 werden in allen Pfarreien des Erzbistums die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. In unserer Gemeinde gibt es dabei eine Besonderheit: Der neue Pfarrgemeinderat wird von beiden Gemeinden des Gemeindeverbandes - also von **St. Bric-tius und Christi Verklärung gemeinsam** gewählt.



Insgesamt setzt sich der zukünftige Pfarr-gemeinde-rat aus je 7 Mitgliedern bei-der Gemeinden, insgesamt also 14 Mitgliedern zusam-men. Dabei werden die spe-zifi-schen Belange einer jeden Gemeinde in Ortschaften behandelt. Wir sind sicher, dass dieser neue

Pfarrgemeinderat auch zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit beider Gemeinden führt.

Der Wahlausschuss wird vom 25. September bis 9. Oktober die Wahlvorschläge veröffentlichen (Schaukasten und Internet). Bis zum 16. Oktober sind dann noch Ergänzungsvorschläge (mit jeweils 20 befürwortenden Unterschriften) möglich. Am 17. Oktober erfolgt dann die endgültige Bekanntgabe der Kandidaten.

Was sind die Aufgaben des Pfarrgemeinderates?

Mit dem Pfarrer und anderen vom Bischof Beauftragten trägt der Pfarrgemeinderat die Verantwortung für das Gemeindeleben. Kreativ und konstruktiv gestaltet er mit: Katechese und Jugendarbeit, Liturgie und Besuchsdienst, Erwachsenenbildung und Öffentlichkeitsarbeit... alles, was eine Gemeinde lebendig und Gott in ihr erfahrbar macht.

Doch vor allem soll der Pfarrgemeinderat eines: **Zum Mitmachen animieren! Zum Bau an einer lebendigen Kirche!**

Die bisher getrennten Pfarrgemeinderäte befassten sich in der letzten Wahlperiode u.a. mit folgenden Themen:

- Kinder- Jugend- u. Familienpastoral
- Erweiterung des Taborsaal-Baus
- Entwicklung eines Sonderpfarrbriefs zum Gemeindeleben

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde, Schaffung des Internet-Auftritts
- Überlegungen zu einem Raumkonzept
- Vorbereitung der Bischofs-Visitation
- Zusammenarbeit der Gemeinden des Pfarrverbandes
- Änderungen der Gottesdienstzeiten
- Kunst in der Kirche
- Aktion „Eine Stunde Zeit“
- Lösungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Zukunft heute“ (Sparbeschlüsse des Erzbistums)
- Gestaltung des Pfarrfests und des Weihnachtsbasars
- Goldkommunionfeier
- Agapefeiern

W.F.

ADVENTSPREDIGTREIHE UND ADVENTSMEDITATIONEN

- In den Sonntagsmessen der vier Advents-sonntage (Beginn am 26./27.11.) wird Pfarrer Meurer die **Adventspredigtreihe** über vier „Bilder vom Nicht-Darstellbaren“ halten, die in der Ausstellung „Ansichten Christi“ im Wallraf-Richartz-Museum anlässlich des Welt-jugendtages zu sehen waren:

- Grabplatte mit der Darstellung eines Fisches aus dem 4. Jahrhundert aus einer römischen Katakomben;
- „Eiche im Schnee“, um 1827 (?) von Caspar David Friedrich;
- „Monogold, ohne Titel“, 1961 von Yves Klein;
- „Midnight Blues (Mitternachtsblau)“, 1870 von Barnett Newman.

Näheres im Dezember-Pfarrbrief.

Unter der Überschrift „Die Sehnsucht des Advents“ wird Pfarrer Meurer in den Wochentagsmessen der Adventszeit dienstags um 8.30 Uhr Mk und mittwochs um 8.15 Uhr CV (Beginn am 29./30.11.) **Adventsmeditationen** zu elf der 38 Fresken halten, in denen Giotto im Jahre 1305 in der Arena-Kapelle zu Padua die Legenden um die Geburt und die Kindheit Marias dargestellt hat. Näheres ebenfalls im Dezember-Pfarrbrief.

Für die
SENIORENADVENTFEIER
am 7.12. benötigen wir dringend
KUCHENSPENDEN.

Abzugeben ab 13.30 Uhr im Taborsaal. Ich danke allen fleißigen Bäckerinnen,
Ihre *Elke Nix*



EINDRUCKS – VOLLER WELTJUGENDTAG IN UNSEREN GEMEINDEN

Während des Weltjugendtages in Köln waren vom 14. bis zum 21. August über 800 Jugendliche aus Italien, Polen, Tschechien, Spanien, USA, Ukraine, Sambia und Südafrika in unseren beiden Gemeinden St. Brictius und Christi Verklärung zu Gast.

Herberge und andere Hilfen

Viele Familien und unsere beiden Schützen-bruderschaften boten ihnen Herberge: Betten, Zimmer, Schützenheime. Auch in drei Heimersdorfer und Seeberger Schulen, die von Gemeindemitgliedern betreut und bewacht wurden, fanden Pilgergruppen Unterkunft. Den Pilgern, die Hilfe nötig hatten, wurde von vielen Gastgebern und Nachbarn großzügig durch Geld- und Sachspenden zu einem guten Start in den Weltjugendtag verholfen. Auch an Zusatzverpflegung (zur offiziellen Weltjugendtagsverpflegung) fehlte es nirgendwo. Und für das Musickpicknick des Weltjugendtages wurden in unseren beiden Gemeinden über 200 Kuchen gebacken und gespendet.

Die Eröffnungsmesse am Montagabend

Am Montagabend feierten wir die Eröffnungsmesse in St. Brictius und Christi Verklärung, in Christi Verklärung in Konzelebration mit dem Erzbischof von Pisa und zwölf italienischen Priestern. Die Liturgie in mehreren Sprachen, u.a. das Hochgebet der hl. Messe in der lateinischen Weltsprache der Kirche, war ein beeindruckendes Erlebnis, eine – im besten Sinn des Wortes – „Demonstration“ des einen Glaubens in der einen katholischen Weltkirche. Musikalisch wurde die hl. Messe neben der Orgel von den Gesängen der verschiedenen Sprachgruppen und der Trommlergruppe aus Weiler gestaltet, die auch in der Abschlussmesse am Samstag spielte.

Morgengebet und Frühstück

Jeden Morgen um 7.30 Uhr beteten wir in St. Brictius und Christi Verklärung das Morgengebet in mehreren Sprachen – meistens italienisch/deutsch, aber auch englisch/polnisch/deutsch. Anschließend fand das Frühstück in Familien und Schützenheimen, vor allem aber im Taborsaal und auf dem Innenhof des Taborplatzes (hier für ca. 600 Jugendliche) statt. Dieses Frühstück bereitete eine Gruppe von Frauen und Männern aus unserer Gemeinde vor – oft ein Kunststück, weil die zentrale Catering-Firma offensichtlich überfordert war.

Gruppengebete und Gruppenmessen

Tagsüber trafen sich immer wieder einzelne Gruppen zum gemeinsamen Gebet spontan in der Kirche Christi Verklärung; auch Gruppenmessen wurden „von jetzt auf gleich“ angesetzt und gefeiert, an einem Abend die letzte um 23.00 Uhr.

Die Katechesen

Da unsere Heimersdorfer Pfarrkirche Christi Verklärung italienische Katechesekirche war, fanden am Mittwoch- und am Freitagvormittag von 9.00 bis 13.00 Uhr die Katechesen für die italienischen Pilger in unserer Kirche statt: Deshalb waren am Mittwoch der Erzbischof von Pisa und am Freitag der Bischof von Trient zu uns gekommen. Während in der Kirche die Einstimmung stattfand, saßen im Innenhof des Taborplatzes ca. ein Dutzend italienischer Priester an den dort aufgestellten Tischreihen und spendeten den Jugendlichen, die in Schlangen anstanden, das Sakrament der Versöhnung (Beichte).

Diese Vormittage fanden in einer ansteckend gelösten („erlösten“) Atmosphäre statt: Hier wurde Gitarre gespielt, dort übte ein Chor, in der Kirche wurden Informationen weitergegeben, in Küche und Taborsaal wurde aufgeräumt, gespült, ..., in der Taufkapelle wurde Trinkwasser ausgegeben, im Innenhof saßen die Priester an den Tischen und im Altarraum der Bischof und spendeten das Bußsakrament, ...

Um 10.00 Uhr begann die Katechese (Predigt und Glaubensunterweisung) durch den Bischof in der überfüllten Kirche. Um 12.00 Uhr wurde dann als Höhepunkt und Abschluss der Katechese die hl. Messe gefeiert.

Via crucis (Kreuzweg)

Am Freitagabend war unsere Pfarrkirche Christi Verklärung beim Kreuzweg wieder völlig überfüllt. Beeindruckende Orgelmusik, Bilder und Texte führten durch die 14 Stationen des Kreuzwegs. Mit uns beteten zwei italienische Bischöfe den Kreuzweg, zu dem in allen Katechesekirchen des Weltjugendtages eingeladen worden war.

Die Abschlussmesse am Samstagmorgen

Die Abschlussmessen feierten wir am Samstagmorgen um 7.30 Uhr in St. Brictius und Christi Verklärung, bevor dann die Pilger zum Marienfeld zur Begegnung mit dem Heiligen Vater aufbrachen.

In der hl. Messe in Christi Verklärung, die wir wieder mehrsprachig feierten, wurden zwei junge Männer, die sich als Freiwillige zum Weltjugendtag gemeldet hatten und in unseren beiden Gemeinden eingesetzt worden waren, durch die drei Initiationssakramente (die Sakramente, durch die der Neubekehrte in die Kirche eingegliedert wird) der Taufe und der Firmung und der Eucharistie in die katholische Kirche aufgenommen. Nachdem sich die beiden

jungen Männer schon in ihrer Heimat in Elmshorn und Wismar mit dem Glauben der katholischen Kirche vertraut gemacht hatten, hatten sie sich während des Weltjugendtages in unseren Gemeinden zu diesem Schritt entschlossen.

Es war eine Feier, die anrührte und berührte und die eigene Glaubenshaltung wieder befragte und bewusst machte!

Dank

Es war fast schade, dass diese Tage am Samstag zu Ende gingen; aber es war auch gut so; denn alle, die diese oft ergreifenden und begeisternden Tage mitgestaltet hatten, waren am Samstagmittag „geschafft“.

Ihnen allen – allen voran der Teamleiterin Frau Christa Bochem, den über 50 Damen und Herren in Küche und Taborsaal, den Familien und Schützenbruderschaften, die Gastgeber waren, den Betreuern in den Schulen, den Spendern von Geld, Kuchen und anderen Hilfen, unserer Küsterin/unserem Küster, unserer Organistin/unserem Organisten, der Trommlergruppe, unseren Pfarramtssekretärinnen, dem Zuständigen für die Öffentlichkeitsarbeit, den acht Freiwilligen aus anderen Städten und Ländern, den Gottesdienstgestaltern, den Seelsorgern ... – ihnen allen sei an dieser Stelle ganz „herzlich“, wirklich von Herzen Dank gesagt! Es war ein toller Einsatz!

Fortsetzung am Sonntagabend

Als dann am Sonntagnachmittag und –abend einige Hundert müder und ausgehungerte Pilger nach der Abschlussmesse mit dem Heiligen Vater vom Marienfeld zu uns zurückkehrten, wurden sie vor ihrem Aufbruch nach Hause nochmals im Taborsaal gepflegt – auch durch spontan gebrachte Würstchen, Kuchen, ... aus der Gemeinde. Als um 23.00 Uhr die letzten Pilgerbusse vom Taborplatz wegfuhren, war der Weltjugendtag in unseren Gemeinden endgültig vorbei. –

Vielleicht fahren wir 2008 zum Weltjugendtag nach Sydney!
Heribert Meurer, Pfarrer

Viele **STAMMBÜCHER** sind nach der Eintragung (Taufe/Kommunion/Hochzeit) im Pfarrbüro nicht abgeholt worden und warten z. T. seit Monaten auf ihren Besitzer. Wenn Sie Ihr Stammbuch vermissen, fragen Sie bitte im Pfarrbüro nach (Tel. 79 16 30). Sie können es zu den Öffnungszeiten dort abholen: montags bis freitags 10 bis 12 Uhr, dienstags und donnerstags auch nachmittags 15 bis 17 Uhr.

FERIEN ZU HAUSE 2005

Schöne Ferien Über 300 Kinder bei „Ferien zu Hause“. Zwei Wochen Ferienprogramm in Köln-Heimersdorf.

Zum 10. Mal fand jeden Tag ein buntes Programm aus Spiel, Sport und Kreativität für Kinder und Jugendliche im Alter von 7 – 14 Jahren statt. Und die kamen in diesem Jahr so zahlreich wie noch nie. In den beiden Veranstaltungswochen konnten insgesamt 305 Besucher/innen gezählt werden.

Wie auch in den letzten beiden Jahren konnten die Kinder aus dem Stadtteil Merkenich durch den Transfer eines kostengünstigen, ortsansässigen Busunternehmens in großer Zahl (ca. 85 Kinder) an der Maßnahme teilnehmen.

Jeweils Montag bis Freitag in der Zeit von 10.00 – 17.00 Uhr betreute eine Auswahl von 14 erfahrenen Kräften (fast ausschließlich aus der Gemeinde) die Kinder bei einem abwechslungsreichen Kreativ- und Sportprogramm. Hierbei ergänzten die ehrenamtlichen Kräfte der Gemeinde (Küchenmäuse) die Aktion täglich mit einem kostenlosen reichhaltigen Frühstücksbuffet und einem preiswerten Mittagessen (2,-- Euro), sowie Kuchen, Obst und Getränken.

Die Veranstaltung war ansonsten bewusst kostenfrei, damit kein Kind ausgeschlossen wurde.

Zum zweiten Mal beteiligte sich die evangelische Kirchengemeinde durch Betreuungspersonal, sowie auch durch finanzielle Beteiligung an dieser Maßnahme.

Die Planungen der jeweiligen Ferienaktion sind relativ umfangreich. Bereits ein Jahr im Voraus wird in monatlichen Treffen am Konzept und der Finanzierung gearbeitet. **Leider steht die künftige Aktion mehr denn je in Frage, da die bisherige Finanzierung nur mit Hilfe von Sponsoren stattfinden konnte. Auch an dieser Stelle noch einmal ein Dank allen, die uns mit Geldspenden unterstützt haben.**

Insgesamt kann „Ferien zu Hause 2005“ als gelungene Maßnahme angesehen werden. Die Erfahrung dieses Jahres (und der Jahre davor) zeigt, dass dieses Angebot in der Pfarrgemeinde Christi Verklärung dringend benötigt wird.

Einen besonderen Dank nochmals an die Küchenmäuse, die es jeden Tag geschafft haben, in der Taborsaalküche für ca. 200 Kinder ein Mittagessen zu kochen und den täglichen Abwasch mit Humor erledigt haben. Ihre *Christa Bochem*

Willkommen zum GEMEINDE-BRUNCH

Auch in den Herbst-/Wintermonaten 2005
freuen wir uns, wieder für Sie da zu sein.

Hier die neuen Termine:

22. Oktober
27. November
18. Dezember

Wir hoffen, Sie werden mit unserem Buffet wieder
zufrieden sein! Wenn ja, freuen wir uns über einen
Kostenbeitrag von mindestens 3,- Euro.

Für das Brunch-Team: *Christa Bochem*

Ab Oktober ändern sich die Zeiten für unseren Seniorensport:

Statt Montag wird künftig
Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr
und von **10.30 bis 11.30 Uhr** angeboten.

Ganz herzlich begrüßen wir die
Herzsportler in unserer Gemeinde:

Sie werden **ab 17.10.**
montags und donnerstags von
10.00 bis 11.00 Uhr und von
11.00 bis 12.00 Uhr und von
12.00 bis 13.00 Uhr

trainieren. Frau Heidi Matheis und Frau Dr. Grüner
sind die Leiterinnen der Herzsportgruppen.
Anfragen an die Geschäftsstelle der DJK Wiking,
Tel. 700 09 61

Unsere **Tanzgruppe „Internationale Tänze“** trainiert
weiterhin **mittwochs von 9.00 bis 10.30 Uhr**.

Donnerstags von 9.00 bis 10.00 Uhr wird für Frauen
Gymnastik angeboten.

Der Vorstand dankt der Pfarrei für die Möglichkeit, im
Taborsaal trainieren zu dürfen.

Jutta Römer

NEUES VON DER LEBENSMITTELSAMMLUNG

Seit Anfang August werden wir regelmäßig von der
„KÖLNER TAFEL“ beliefert. Immer montags fährt
der „Tafelwagen“ vor und wir können für die
Lebensmittelausgabe am Dienstag Obst, Gemüse und
Milchprodukte entnehmen. Obwohl das für die Damen,
die die Lebensmittel ausgeben, erheblich mehr
Arbeitsaufwand ist (Obst und Gemüse müssen
kontrolliert werden, Schlechtes wird entfernt), ist die
Kölner Tafel für die Hungrigen unserer Gemeinde ein
Segen. Mit soviel Gesundem konnten wir bisher nicht
aufwarten. Gleichzeitig ist sie für unsere schwächelnde
Lebensmittelkasse eine enorme Entlastung.

Die Ausgabe an jedem Dienstag ist inzwischen eine
feste Einrichtung geworden. Dank der Kölner Tafel,
der Metzgerei Dick, dem Bäcker Kraus und den
Lebensmittel- und Geldspenden aus der Gemeinde
können wir hoffentlich noch lange den Bedürftigen
helfen.

**Allen Spenden sei auf diesem Wege herzlich
gedankt!**

**Durch die frischen Lebensmittel der Kölner
Tafel stehen wir vor einem „Frischhalte--
Problem“. Wir brauchen zu den zwei bereits
vorhandenen Kühlschränken dringend noch
einen dritten. Falls Sie uns da helfen können,
bitten wir um Ihren Anruf im Pfarrbüro: Tel. 79
16 30.**

Meditativer Tanz im Seeberger Holzhaus

O Mensch, lerne tanzen,
sonst wissen die Engel im Himmel
mit dir nichts anzufangen.
Augustinus



Termine bis zum Jahresende:

- Donnerstag, 20. Oktober,
- Donnerstag, 17.

November,

- Donnerstag, 15. Dezember

Unkostenbeitrag: 5,- Euro

Leitung: Maria Oser, Tel. 79 17 59

Tanzfreudige Menschen sind herzlich
willkommen.

LIBERIA

Ein Wermutstropfen in der Weltjugendtags-Freude

Als am 2. Tag unsere angekündigten Gäste aus Liberia nicht kamen, und wir keine Nachricht vom Verbleib erhielten, begannen wir mit Nachforschungsarbeiten. Durch Telefongespräche und e-mail-Austausch mit Liberia erfuhren wir erst einmal von James Davis, dem Gruppenleiter, dass er mit seiner 6köpfigen Gruppe gerade zurückgekommen sei. Später erfuhren wir, dass „zurückgekommen“ nicht aus Frankfurt, sondern aus Nigeria bedeutete. Genauere Hintergründe erfuhren wir durch eine Pastoralreferentin aus Duisburg, deren Pfarr-gemeinde die Einladung für die Gäste aus Liberia ausgesprochen hatte.

James Davis machte sich vor dem Weltjugendtag mit seinen 6 jungen Liberianern (Schüler und Studenten) auf den Weg zur Hauptstadt Monrovia, um dort ein Visa für den Weltjugendtag zu beantragen. Sie erfuhren, dass es in Liberia keine deutsche Botschaft mehr gibt. An der Elfenbeinküste gäbe es eine Botschaft, dorthin sollen Sie fahren. In der dortigen Botschaft erklärte man ihnen, dass sie zwar einen Stempel in die Pässe, jedoch keine Visa bekämen. Die müssten sie sich wiederum bei einem Mittelsmann in Liberia ausstellen lassen, oder falls das nicht gehe, in der deutschen Botschaft in Nigeria. James Davis machte sich allein auf den Weg, um seiner kleinen Gruppe das viele Hin und Her zu ersparen. Der Mittelsmann in Liberia konnte, wollte oder durfte kein Visum ausstellen. So machte sich James D. auf den Weg nach Nigeria. (Wenn man sich die Karte einmal anschaut, sieht man, welche enormen Strecken er zurücklegen musste). 10 Tage wartete seine kleine Gruppe auf ihn, um dann die traurige Nachricht zu hören, dass sie die erforderlichen Bedingungen für eine Reise nach Deutschland nicht erfüllen: Sie können keine eigene Familie nachweisen und keinen festen Arbeitsplatz. Dass die jungen Liberianer Schüler und Studenten sind und natürlich diese Bedingungen nicht erfüllen können, tat nichts zur Sache.

Wir, die gastgebenden Familien in Seeberg, waren mit unseren jungen Gästen enttäuscht und betroffen.

James Davis schrieb in seiner e-mail: *“...we have just returned to Liberia today.... The embassy had not been fair to us but everything rests in God's hands..... We pray that God bless you all und that you will enjoy and have a great WYD”. AF*

Bericht des Arbeitskreises „Mission/ Entwicklung/ Friede“

MILLENNIUMS- ENTWICKLUNGS-ZIELE NACH 5 JAHREN

Im Millenniums-Jahr 2000 verabschiedete die UN-Vollversammlung verbindliche Entwicklungsziele bis zum Jahre 2015. Zum ersten Mal haben sich damit die UN-Staaten zu zahlenmäßig fixierten und damit nachprüfaren Verbesserungen in konkreten Problemfeldern verpflichtet:

Ziel 1: Beseitigung der extremen Armut und des Hungers (Halbierung der extremen Armut und der Hungernden zwischen 1990 und 2015)

Ziel 2: Verwirklichung der allgemeinen Primarschulbildung (vollständige Primarschulbildung für alle Jungen und Mädchen bis 2015)

Ziel 3: Förderung der Gleichheit der Geschlechter und Ermächtigung der Frauen (Beseitigung des Geschlechtergefälles in der Primar- und Sekundarschulbildung vorzugsweise bis 2005, und auf allen Bildungsebenen bis 2015)

Ziel 4: Senkung der Kindersterblichkeit (Senkung der Sterblichkeitsrate von Kindern unter 5 Jahren um zwei Drittel zwischen 1990 und 2015)

Ziel 5: Verbesserung der Gesundheit von Müttern (Senkung der Sterblichkeitsrate noch vor 2015 um drei Viertel)

Ziel 6: Bekämpfung von HIV_/Aids, Malaria und anderen Krankheiten (Ausbreitung bis 2015 stoppen und allmählich rückgängig machen)

Ziel 7: Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit (unter anderem Halbierung des Anteils der Menschen ohne nachhaltigen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen bis 2015)

Ziel 8: Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft (unter anderem Weiterentwicklung eines offenen, nicht diskriminierenden Handels- und Finanzsystems, Verpflichtung auf eine gute Regierungs- und Verwaltungsführung, Schuldenprobleme der Entwicklungsländer auf nationaler und internationaler Ebene angehen)

Auf der UN-Vollversammlung im Herbst soll nach 5 Jahren eine erste Überprüfung der inzwischen erreichten Fortschritte erfolgen. Außer den Ländern China, Indien und anderen Staaten mit guter wirtschaftlicher Entwicklung zeichnet sich jedoch ab, dass vor allem in Afrika bisher die notwendigen Fortschritte ausgeblieben sind. Das ging aus einem (sehr aufschlussreichen) Vortrag des Afrika-Beauftragten von MISEREOR bei der Jahrestagung in Aachen hervor. Es müssen also noch große Anstrengungen unternommen werden, wenn die ursprünglichen Ziele bis 2015 erreicht werden sollen.

Allen Interessierten empfehlen wir, in den Medien die Berichte über die Diskussionen zum Stand der Entwicklungsziele auf der nächsten UN-Versammlung im Herbst zu verfolgen.

Die kfd informiert:

**Am Mittwoch, 26. Oktober,
findet unsere diesjährige
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG statt.
Dazu lade ich alle kfd-Frauen
ganz herzlich ein.**

Wir beginnen um 8.15 Uhr mit der Frauenmesse.
Anschließend treffen wir uns im Taborsaal.

Wie in den vergangenen Jahren beginnen wir mit dem
gemeinsamen Frühstück und anschließend werden wir
die Jahreshauptversammlung abhalten.

An dieser Stelle möchte ich nochmals auf unsere
Aufgaben als kfd-Frauen hinweisen:

- Hilfe zur persönlichen Entfaltung der Frau;
- Vertiefung des persönlichen Glaubens;
- Förderung des religiösen Lebens;
- Bildung von Gruppen und Gremien in der
Pfarrgemeinde unter Berücksichtigung der
unterschiedlichen Lebensphasen und Situationen
von Frauen;
- Übernahme von pastoralen und karitativen
Aufgaben;
- Förderung der ökumenischen Arbeit;
- Weiterbildung der Mitglieder und der
Mitarbeiterinnen im persönlichen, religiösen und
gesellschaftspolitischen Bereich;
- Werbung von neuen und jüngeren Mitgliedern,
damit die kfd auch in unserer Zeit uns in unserer
Gemeinde eine Zukunft hat.

Durch Ihre Mitarbeit und Solidarität können wir unsere
Ziele erreichen, denn wir kfd-Frauen sind eine
Gemeinschaft, die einander hilft, ermutigt und begleitet.

Ich wünsche mir eine rege Teilnahme am 26. Oktober
und freue mich sehr auf Ihr Kommen.

Herzliche Grüße,
Ihre *Elke Nix*

KFD-STIFTUNG ST. HEDWIG

Die neu gegründete Stiftung der kfd hilft Frauen und
Familien in Not mit Beratung und zinslosen Darlehen,
wenn

- staatliche Hilfe nicht ausreicht,
- niemand zuständig ist,
- ungewöhnliche Lösungen und Hilfen nötig sind.

Informationen erhalten Sie in unserer diözesanen
Geschäftsstelle unter Tel. 1642-1385.

TABORSAALGESPRÄCHE 2005 Herzliche Einladung!

1. TABORSAALGESPRÄCH:
Donnerstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr.

Thema:
Wir erinnern uns! 1945 – 2005

**Pater Alfred Delp s.j. vor sechzig Jahren
von den Nationalsozialisten ermordet.**

Referent:
**OStD Winfried Pesch, Köln,
Vors. des kath. Männerwerkes Köln**

2. TABORSAALGESPRÄCH:
Donnerstag, 3. November, 19.30 Uhr.

Thema:
**Heilige Kirche – Kirche der Sünder oder „Wir
tragen diesen Schatz in irdenen Gefäßen“
(2 Kor.4,7)**

Referent:
**Professor Karl Heinz Schmitt,
Rektor der Kath. Fachhochschule NW**

Worum es an den beiden Abenden geht:

Der erste Abend (27.10.) soll ein Beitrag im Rahmen des
vielfältigen Erinnerns dieses Jahres sein. Am 2. Februar
1945, vor sechzig Jahren also, wurde Pater Alfred Delp
SJ von den Nationalsozialisten in Berlin ermordet. Das
Zeugnis seines Lebens wird zum Zeugnis seines
Glaubens. Wir erinnern uns, wir wollen nicht vergessen
– das Dunkel nicht, aber auch nicht das Zeugnis des
Lichtes!

Dem zweiten Abend (3.11.) liegt ein Pauluswort
zugrunde. Für den Apostel ist das ihm zugeteilte Amt
ein Schatz, den er in irdenen, zerbrechlichen Gefäßen
trägt. Da geht es um die ganze Hoheit des Amtes, und
mit ihm um den ganzen Auftrag der
Christusverkündigung. Da geht es aber auch um das
zerbrechliche Gefäß, das ist die Schwäche derer, die
verkündigen, sowie die Schwäche derer, die Empfänger
dieser Botschaft sind. Ein Schatz in irdenen Gefäßen,
ein Thema, das seit den Tagen des hl. Paulus bis in
unsere Tage hinein die Geschichte der Kirche
durchzieht und die Menschen in ihr nicht loslässt! Karl
Rahner bringt es auf die Formel „Heilige Kirche –
Kirche der Sünder“. Wir wollen uns diesem Thema am
zweiten Abend der Taborsaalgespräche in Vortrag und
Gespräch stellen.

Mit einer herzlichen Einladung an unsere Gemeinden
in Heimersdorf/Seeberg u. Merkenich,

Ihr
Bernhard Epping

40 JAHRE DJK WIKING

„DJK“ bedeutet: „Deutsche Jugendkraft“. Dieser Name stammt aus dem 19. Jahrhundert, in dem in der katholischen Kirche eine Neubesinnung auf die uralte Wahrheit stattfand, dass der Mensch aus Seele und Leib besteht und dass deshalb der Leib auch gepflegt und gestärkt werden muss. Die Frucht dieser Neubesinnung war dann die Gründung der DJK auf dem Katholikentag 1920 durch den Generalpräses, Prälat Carl Mosters.

Die DJK war – so würde man es heute sagen – ein Senkrechstarter und breitete sich flächen-deckend über Deutschland aus – bis sie dann unter den Nationalsozialisten verboten wurde; zwei ihrer Leiter kamen in den Konzentrations-lagern der Nazis um. Nach dem 2. Weltkrieg war es Prälat Ludwig Wolker, der die DJK neu aufbaute. Heute zählt die DJK bundesweit 1190 Vereine mit ca. 500 000 Mitglieder.

Die DJK wird von drei Säulen getragen: sach-gerechter Sport – Leben in der Gemeinschaft – Lebensgestaltung aus der Botschaft Jesu Christi. Das macht sich auch im alltäglichen Umgang miteinander bemerkbar: Es macht Freude, unserer DJK anzugehören, was viele Mitglieder und Übungsleiter immer wieder bestätigen. Was ist bei uns anders? Übungsleiter empfinden es als sehr wohltuend, wie man sich um sie kümmert, wie sich ihrer Sorgen angenommen und versucht wird, Probleme zu lösen. Unsere Mitglieder schätzen, dass die Sorge um den Menschen im Mittelpunkt steht und nicht das Profitdenken – wie in manchen Fitness-Studios.

Unser Verein wurde 1965 in unserer Pfarrgemeinde gegründet und ist beständig gewachsen. Wir trainieren und üben heute in Heimersdorf in der Schule am Lebens-baumweg und in der Schule am Volkhovener Weg, in der Schule am Balsaminenweg, in der Schule in Lindweiler, in der Schule in Blumenberg, im Gymnasium Weiler und in der Sonderschule am Fühlinger Weg; außerdem in den Sälen der Pfarrgemeinden Christi Verklä-rung, St. Dionysius, St. Cosmas und Damian, St. Anna, im Altenheim Heuserhof und im Heilig-Geist-Krankenhaus.

Unser Verein wird ehrenamtlich geleitet. Und hier liegt eine unserer großen Sorgen für die Zukunft, weil es immer schwerer wird, Men-schen zu finden, die bereit sind, sich ehrenamt-lich zu engagieren. Und bei einem Verein von 2300 Mitgliedern fällt jede Menge Arbeit an!

Feiern wollen wir unser Jubiläum am 5. und 6. November: Am Samstag, 5. November, laden wir von 15.00 bis 17.00 Uhr zu unserer großen Sportschau in die Halle des Gymnasiums Weiler ein. Am Sonntag,

6. November, feiern wir die Festmesse in der Sonntagsmesse der Gemeinde um 11 Uhr in Christi Verklärung: Wir möchten all derer gedenken, die vor uns an unserem Verein gebaut haben. Wir möchten danken für all den Segen, den wir von Gott in diesen 40 Jahren empfangen haben. Das wol-len wir in der heiligen Messe tun – zusammen mit all denen, die sich Tag um Tag, Jahr um Jahr im Alltag unseres Vereins abmühen und nun im Gottesdienst sozusagen ihre Ernte ein-fahren dürfen: „Wir danken dir, Herr, für deine Nähe und deine Kraft, und lass auch weiterhin deinen Segen auf unserer DJK ruhen!“

J. Römer

KiBi

In den letzten Wochen hört man in der Kindertagesstätte Christi Verklärung vermehrt das Wort KiBi. Sie fragen sich, was ist KiBi? Wenn Sie diesen Artikel aufmerksam lesen, werden Sie es erfahren.

Seit Anfang April treffen sich jeden Freitag um 11 Uhr alle Kinder unserer drei Gruppen zur **Kinder-Bibelstunde**, um Gott und Jesus näher kennen zu lernen. Wir versammeln uns in einem gemütlich vorbereiteten Raum und begrüßen Gott mit einem Lied „Guten Morgen lieber Gott“. Wir zünden die Jesuskerze an. Verschiedene religiöse Themen werden aufge-griffen und besprochen. Wir lesen Bibel-geschichten vor, singen Lieder und beten gemeinsam. Die letzten BiBis handelten von der Arche Noah, dem Papst, dem Rosenkranz und Maria. Zum Schluss verabschieden wir uns mit einem Wochen-endgruß und ein Kind pustet die Jesuskerze aus.

Wir möchten mit diesem kindgerechten Angebot vermitteln, dass Gott immer und überall bei uns ist, dass er uns hilft und uns liebt.

Die KiBi ist ein Teil unserer religions-pädagogischen Arbeit und vertieft die sozialen Aspekte des Alltags, z.B. Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und das Teilen. Die Kinder-Bibelstunde macht allen sehr viel Spaß und Freude.

Für das KiTa-Team

Regina Krings-Matuschek und Simone Ginnow

MÜTTERGENESUNGSWERK

Sollten Sie an einer Kur interessiert sein, können Sie sich Informationen geben lassen bei der
Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung im Erzbistum Köln,
Marzellenstr. 32, 50668 Köln, Tel. 1642 – 7251

Die kfd informiert

AM SONNTAG NICHT ALLEIN !

Mit diesem Slogan möchten wir Ihnen ein neues Programm anbieten. Ziel ist es, allein stehenden Damen einen Sonntag im Monat zu verschönern.

Und so soll es ablaufen: Interessierte Damen treffen sich und gestalten den Sonntag gemeinsam, z.B. Museumsbesuch, Schifffahrt, Brunch, Konzert, Stadtrundfahrt, gemeinsames Mittagessen und, und, und...

Sollten Sie an diesem Angebot Interesse haben, rufen Sie mich bitte an: Tel. 700 86 86 und dann werden wir weiter planen. *Elke Nix*

VORANKÜNDIGUNG

Liebe Senioren unserer Gemeinde:

Wir laden Sie ganz herzlich ein, am Mittwoch, 7. Dezember, an unserer Adventfeier teilzunehmen, die wir für Sie alle vorbereitet haben.

Wir beginnen mit der hl. Messe um 14.00 Uhr in unserer Kirche Christi Verklärung. Ab ca. 14.45 Uhr dürfen Sie sich im Taborsaal mit Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen. Ein kleines adventliches Programm haben wir auch für Sie vorbereitet.

Der Adventnachmittag wird gegen 17.00 Uhr ausklingen. Bitte reservieren Sie sich diesen Tag und kommen Sie zu uns. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit herzlichen Grüßen – im Namen alles kfd-Frauen -, Ihre *Elke Nix*

Sommerstart mit Pauken und Trompeten



Laudate omnes gentes, laudate Dominum!

Mit diesem Aufruf und mit vielen anderen musikalischen Werken gelang es den Chören von Christi Verklärung in diesem Sommer den lebendigen Kontakt zur Gemeinde weiter auszubauen.

Die Highlights des Chorsommers begannen mit dem Konzert der Chöre im Taborsaal, mit einem vielfältigen Repertoire, gekrönt von dem stimmungsvollen, fast meditativen Evensong, unterstützt von Pauke und Trompeten und abgerundet von einem fröhlichen und sonnigen Sommerfest der Chöre, der „Hofsängerei“.

Herr Dechant Meurer bedankte sich bei allen Mitwirkenden für ihr Engagement und spendete den trockenen Kehlen ein frisches, kühles Kölsch! Vielen Dank! *(Anm. der Red.: Über die Faßgröße im nächsten Jahr müßte man sich noch einmal unterhalten.)*

Im Namen aller Aktiven, des Kirchengors, des Familienchors Weiler, der Taborkids und des Jugendchors möchte ich an dieser Stelle ein ganz großes herzliches Dankeschön allen Förderern und Gemeindegliedern übermitteln, vor allem für die rege Beteiligung an allen Veranstaltungen. Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele starke, anpackende Herren und viele flinke, fleißige Damen zum gelungenen Gemeindechorleben beigetragen haben.

Zuletzt noch ein Vergelt's Gott an die Familie Finger und Wildermann, die hervorragend die diesjährige Chorreise - ein Sommerspaß mit viel Kultur-, organisiert und durchgeführt haben. (Mehr unter www.christi-verklaerung.de)

Übrigens:

Neue Sängerinnen und Sänger sind immer herzlich willkommen! *Hannelie Brodbeck*

EINLADUNG ZUM CAFÉ IM FOYER

Nutzen Sie die Gelegenheit.
Keiner muss mehr im Regen
oder in der Kälte stehen!
Für alle, die nach dem
Sonntagsgottesdienst
noch gerne einen kurzen Plausch
mit Bekannten und Freunden halten
gibt es jetzt die Gelegenheit im
FOYER des Taborsaals!

CAFÉ IM FOYER 2005:

Sonntag, 30. Oktober
Sonntag, 20. November
Sonntag, 4. Dezember

Taschenbücher - Ratgeber - Köln-Bücher

Buch-Ausstellung im Taborsaal



*Weihnachten steht vor der
Tür*

5./6. November

Samstag 16:00-19:00

Sonntag 11:30-16:00

Der Erlös wird von der Bücherei zur Anschaffung neuer Bücher verwendet.

Bücherei 
am Taborplatz

Hörbücher - Belletristik - Kinderbücher



Ab 1. Dezember
bis Weihnachten
wollen wir wieder vorlesen
jeden Donnerstagnachmittag
von 16:15 bis 16:45 in der
Bücherei am Taborplatz.

Alle Kinder ab 3 Jahre sind herzlich dazu
eingeladen.

Es freuen sich auf Euch

Euer

Bücherei - Team